

„Problemlöser versprechen gute Gewinne“

Im Mai vergangenen Jahres hat Investment-Urgestein Walter Schmitz sein früheres Unternehmen, die PRIMA Fonds Service GmbH, gemeinsam mit seinen beiden Partnern Marco Kantner und Frank Berberich zurückgekauft. Das Trio hat offenbar auf das richtige Pferd gesetzt, denn seit der Firmenübernahme ist das Fondsvolumen spürbar gestiegen. In den kommenden Wochen legt Schmitz mit einem neuen Fonds nach. finanzwelt sprach mit dem Senior im Unruhestand darüber, was ihn antreibt, was er noch vor hat und weshalb Vertrieb seine Leidenschaft ist.

finanzwelt: Herr Schmitz, im Herbst werden Sie 80 Jahre alt, besser: jung. Über die Rente mit 67 können Sie wahrscheinlich nur lachen? Aus finanziellen Gründen sitzen Sie sicher nicht jeden Tag, gern auch am Wochenende, im Büro...

Walter Schmitz» Müsste ich jetzt noch für Geld arbeiten, hätte ich in den vergangenen mehr als 50 Jahren gravierende, um nicht zu sagen tragische Fehler gemacht. Ich bin seit jeher ein leidenschaftlicher Vertriebler sowie seit rund 30 Jahren in aller Bescheidenheit auch ein erfolgreicher Fondsinitiator. Mich hat es gewurmt, dass vor dem Rückkauf der PRIMA enorme Umsatzchancen an mir vorbeigegangen sind. Ich glaube einfach, dass Investoren momentan gleichsam historische Gewinnchancen haben. Das gilt erst recht nach dem coronabedingten Durchsacker an den weltweiten Aktienmärkten.

finanzwelt: Sofern ich mich nicht täusche, lautet Ihr Credo seit jeher ‚Investieren, nicht spekulieren!‘ Kommt dieser Philosophie in der gegenwärtigen Zeit eine besondere Bedeutung zu?

Schmitz» Grundsätzlich wählen wir als PRIMA und die von uns mandatierten Fondsmanager ausschließlich Aktien von Unternehmen, in die man langfristig investiert sein möchte. Auf lange Sicht ergeben sich daraus gute Renditechancen, geringere Risiken und vor allem weniger Kosten. Klar, Krisen wird es immer wieder geben. Aber ich bin überzeugt, dass die PRIMA Fonds und die in deren Portfolios enthaltenen Aktien auf Sicht gute Ergebnisse bringen.

finanzwelt: Private und auch institutionelle Investoren setzen verstärkt auf das Thema Nachhaltigkeit. Wird sich dieser Trend auch in der Post-Corona-Zeit verfestigen?

Schmitz» In jedem Unternehmen ist Nachhaltigkeit ein zunehmend wichtiges Element der Firmenpolitik. Wie sehr sich die Beurteilung von Nachhaltigkeitskriterien durchsetzt, zeigt etwa, dass die Allianz CO₂-intensive Versicherungsrisiken praktisch nicht mehr absichert. Großanleger treten den Unternehmen, in die man investieren will oder bereits investiert hat, mit kritischen Fragen zu Governance und zur Nachhaltigkeit gegenüber. Firmen mit schlechter ESG-Bilanz geraten bei großen Investmenthäusern zunehmend auf die schwarze Liste. Und der Bund der Versicherten z. B. hat als sogenannte Verbraucherschutzorganisation Modelle vorgelegt, die die staatliche Förderung etwa der privaten Altersvorsorge an nachhaltige Geldanlagen knüpfen soll.

finanzwelt: Nachhaltigkeit ist bekanntlich das Thema schlechthin des PRIMA – Global Challenges. Welche Besonderheiten weist dieser Fonds auf?

Schmitz» Der PRIMA – Global Challenges ist auf sieben zukunftsrelevante Handlungsfelder fokussiert: Klimawandel, Trinkwasser, Entwaldung, Biodiversität, Armut, Bevölkerungsentwicklung und verantwortungsvolle Führungs- bzw. Governance-Strukturen sind die globalen Herausforderungen. Und zugleich sind sie die Investment-Leitlinien des Fonds. Für das Erreichen dieser nachhaltigen Anlageziele und guter Renditen ist das Management von ACATIS unter Leitung von Dr. Hendrik Leber hervorragend geeignet. Wir bieten jederzeit absolute Transparenz. Jeder Investor und jeder Berater erhält eine ausführliche Beschreibung der Unternehmen, in die der Fonds investiert und warum das geschieht. Zur Information unserer Anlageberater und deren Kunden veranstalten wir zahlreiche Meetings an vielen Orten in ganz Deutschland. Momentan selbstverständlich online wegen der Corona-Einschränkungen. Zugleich hoffen wir, dass unser für Herbst 2020 geplantes ‚Internationales Investment-Symposium‘ in London für Vermögensberater und Investoren stattfinden kann. Dort wollen wir gemeinsam, unterstützt von Top-Investmentmanagern, die aktuellen Entwicklungen und neuen Chancen diskutieren sowie beleuchten.

finanzwelt: Mit dem flexiblen Mischfonds PRIMA – Globale Werte zielen sie auf unterbewertete Aktien. Welchen Stellenwert nimmt dabei das Risikomanagement ein?



Schmitz» Unser PRIMA – Globale Werte ist als flexibler Mischfonds die ideale Vermögensverwaltung für Anleger, die sich nicht täglich um ihr Wertpapierdepot kümmern können oder kümmern möchten. Wir haben den bekannten und erfolgreichen Fondsmanager Frank Fischer und sein Team der Shareholder Value AG als Berater gewinnen können. Frank Fischer wurde bekannt, ja berühmt, durch seine herausragenden Anlageergebnisse mit seinem Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen. Erst im Jahr 2018 wurde er als Fondsmanager des Jahres ausgezeichnet. Insbesondere wegen des Grundkonzepts einer Vermögensverwaltung legen Frank Fischer und sein Team sehr großen Wert auf sorgfältiges Risikomanagement. Gerade während der Corona-Krise konnte der PRIMA – Globale Werte durch geschickte Absicherung des Fondsvermögens deutlich bessere Ergebnisse erzielen als der breite Markt.

finanzwelt: In Kürze wollen Sie mit einem weiteren Fonds, dem PRIMA – Zukunft, durchstarten. Worum geht es dabei und welche Unterschiede gibt es zu Ihren beiden etablierten Fonds?

Schmitz» Der Fonds befindet sich derzeit in der Genehmigungsphase. Seine Anlagestrategie ist nach vorn gerichtet,

die Themen beschäftigen sich im weitesten Sinne mit der technologischen Zukunft. Unser neues Investmentprodukt ist ein unternehmerischer Fonds. Ich weiß sehr wohl um die großen Chancen, aber auch Risiken bei Investments in Zukunftsideen. Grundsätzlich hat auch unser neuer Fonds die Strategie einer breiten Streuung auf rund 100 Technologieaktien zur Risikobegrenzung. Der Fonds wird ebenfalls von Dr. Hendrik Leber und seinem Team gemanagt. Vorab wurden Unternehmen ausgewählt, die unter zahlreichen verschiedenen Aspekten zukünftig eine sehr wichtige Rolle spielen werden – bei der technologischen Weiterentwicklung, im positiven Umgang mit unserer Umwelt und im Hinblick auf die Verbesserung der Lebensverhältnisse vieler Menschen. Unsere Anleger werden nicht nur, wie ich finde, gute Gewinnchancen haben. Es hat durchaus auch Reiz und ist spannend, an der Weiterentwicklung auf vielen Gebieten von Technologie und Wissenschaft durch das eigene Geld beteiligt zu sein. Mein Wahlspruch lautet seit jeher: ‚Das größte Risiko im Leben eines Menschen ist es, kein Risiko einzugehen.‘ Mit unserem neuen Fonds, davon bin ich überzeugt, gehe ich ein überschaubares Risiko ein. Wobei die Chancen nach meiner Meinung deutlich überwiegen. (ah)